

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Beratung für Männer in Problemlagen

hier: Einmalige Förderung der Männerberatung des Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Köln e.V. im Haushaltsjahr 2018

Beschlussorgan

Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	14.06.2018
Finanzausschuss	02.07.2018

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren beauftragt die Verwaltung, die im Haushaltsplan 2018 im Teilergebnisplan 0504, Freiwillige Sozialleistungen und Diversity, in Zeile 15, Transferaufwendungen veranschlagten Mittel zur einmaligen Bezuschussung von Maßnahmen zur Beratung von Männern in Problemlagen in Höhe von 60.000 € an den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Köln e.V. zu bewilligen und auszuzahlen.

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel in Höhe von 60.000 €.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/>	Nein				
<input type="checkbox"/>	Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		_____€	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>60.000</u> €	
		Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Zum Haushalt 2018 stellte der Rat im Teilergebnisplan 0504, Soziale Hilfen, in Zeile 15 Transferaufwendungen, einmalig 60.000 € zur Bezuschussung der Beratung für Männer in Problemlagen zur Verfügung. Der Finanzausschuss hat sich vorbehalten, über die Mittelfreigabe nach Vorberatung durch den Fachausschuss zu entscheiden.

Der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Köln e.V. bietet Beratung als Gewalt- und Krisenintervention speziell für Männer entsprechend dem als Anlage beigefügten Konzept an und beantragt hierfür eine städtische Bezuschussung in Höhe von 60.000 €.

Die beantragte Förderung soll zur anteiligen Finanzierung der in 2018 durch die Männerberatung des SKM Köln entstehenden Personal- und Sachkosten verwendet werden.

Der SKM Köln ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen Feldern sozialer Arbeit und Beratungssettings aktiv. In den Beratungsdiensten aber auch z.B. in den Familienzentren des SKM Köln zeigt sich zunehmend der Bedarf für ein spezifisches Angebot zur Beratung von Männern in Konflikt- und Krisensituationen. Sich verändernde, gesellschaftliche Rollenbilder und gleichzeitig steigende, an diese Rollen geknüpfte Anforderungen, erzeugen enormen Druck, der bei vielen Männern zu Konflikten und Krisen führt. Gleichzeitig existieren bundesweit kaum Angebote spezifisch für Männer, in denen sie die Belastungen besprechen und Klarheit über ihre individuelle Situation gewinnen können.

Aus diesem beobachteten Bedarf heraus entstanden über die Jahre in der Familienhilfe, Jugendhilfe, Suchthilfe oder der Straffälligenhilfe des SKM Köln Angebote, die sich sowohl mit den Themen männlicher Gewaltausübung und -erfahrung, als auch mit entsprechenden präventiven Ansätzen wie Jungen- und Vätergruppen auseinandersetzten. Gleichzeitig steht das Thema immer auch im Fokus der Beratung, wenn männliche Klienten entsprechende Erfahrungen gemacht haben.

Deshalb entschied sich der SKM Köln, die männerspezifische Beratung weiter auszubauen. Der SKM Köln verfügt an vielen Stellen über beraterisch und auch therapeutisch geschultes Personal. Ein Mit-

arbeiter wurde zusätzlich in einer zweijährigen, berufsbegleitenden Ausbildung zum zertifizierten Männerberater ausgebildet.

Seit Beginn des Jahres 2017 bietet der SKM Köln neben den schon vorhandenen Ansätzen eine spezifische Männerberatung an mit den Schwerpunkten

- Beratung von Männern in (existenziellen) Krisensituationen
- Täterberatung (Männer, die Gewalt ausüben)
- Opferberatung (Männer als Opfer häuslicher Gewalt)
- Prävention (Jungen-, Männer, Vätergruppen) und Multiplikatorenarbeit.

Bereits nach kurzer Zeit wurde aufgrund des hohen Bedarfs das Angebot sukzessive auf heute eine volle Stelle ausgeweitet.

Vor allem die Beratung von Männern, die Opfer häuslicher und sexualisierter Gewalt bzw. Gewalt im öffentlichen Raum sind, stellt ein Spezifikum des SKM Köln dar. Obwohl belastbare, bundesweite Zahlen fehlen und von einer großen Dunkelziffer auszugehen ist, schätzt man, dass 20 Prozent der Opfer von häuslicher Gewalt Männer sind. Das Landeskriminalamt Berlin ermittelte 2013 bei insgesamt rund 14.300 Fällen von häuslicher Gewalt sogar 23,8 Prozent weibliche Verdächtige. Hinzu kommen Männer, die Opfer von Gewalt in gleichgeschlechtlichen Beziehungen wurden. Somit liegt die Zahl männlicher Opfer häuslicher Gewalt vermutlich sogar über 20%. Doch die meisten Hilfsangebote kümmern sich ausschließlich um weibliche Opfer. Hier setzt der SKM Köln für betroffene Kölner Männer etwas dagegen.

Seit Beginn dieses Angebotes wurden 39 Personen beraten und betreut, davon allein 27 in den ersten vier Monaten des Jahres 2018.

Bezüglich der Schwerpunkte der Beratung zeigt sich in etwa eine Drittelung:

- 1/3 Krisenberatung
- 1/3 Täterberatung
- 1/3 Opferberatung

Stand April 2018 werden im SKM Köln 15 Personen beraten. Damit sind, neben den Präventionsangeboten und der Vernetzungs- und Multiplikatorenarbeit die Beratungskapazitäten aktuell ausgelastet. Vor allem die Vernetzung ist im Moment noch in hohem Umfang notwendig, um das Angebot in der Bevölkerung bekannt zu machen. Eine Ausweitung der Beratungskapazitäten vor allem für männliche Opfer ist aber notwendig und geplant.

Mit den Klienten finden in der Regel wöchentliche Termine statt, bei denen die in der Beratung üblichen 50 Minuten oft nicht ausreichen, weil es sich um Kriseninterventionen handelt, die nicht nach festgelegten Zeiten gestoppt werden können.

Die Beratungsprozesse sind mittel- bis langfristig angelegt und umfassen in der Regel drei und mehr Monate. Aufgrund der besonderen Thematik der Täter-, Opfer- und Krisenberatung, die mit tiefgreifenden Veränderungen des Lebens der Betroffenen und prozessualen Entwicklungen verbunden sind, sind Kurzberatungen nur in wenigen Ausnahmefällen indiziert. Bei Beratungsprozessen von 3 und mehr Monaten sind die Kapazitäten für Neuaufnahmen bei aktuell 15 Beratungsplätzen begrenzt.

Außerdem zeigt sich zunehmend ein Bedarf an Begleitung der Klienten z.B. zur Unterstützung bei Anwälten und bei Gericht. Dies ist notwendig, weil das Öffentlich-Machen des Opfer-Seins für viele Männer hoch schambelastet und entsprechend hoch tabuisiert ist. Sie benötigen hier den Support einer Vertrauensperson, um diese Termine wahrnehmen zu können. Ein Männerberater, der um die häusliche Situation weiß, stellt genau diese Vertrauensperson dar und kann in vielen Fällen auch nicht einfach durch eine andere Begleitung ersetzt werden.

Darüber hinaus ist es notwendig, ein öffentliches Bewusstsein für diese Seite häuslicher Gewalt zu schaffen, die für viele noch unbekannt und auf den ersten Blick vielleicht unverständlich ist. In Arbeitskreisen sowie in Multiplikatoren- und öffentlichen Veranstaltungen muss dieses Thema immer wieder aufgegriffen und die Hilfe bekannt gemacht werden. Das gelingt offensichtlich sehr gut. 25%

der Männer, die die Beratung im SKM Köln aufsuchen, wurden durch Kriminalpolizei oder Justiz vermittelt, 4% kamen intern aus dem SKM, aber 71% sind Selbstmelder. Es ist also gelungen, das Angebot so nach außen hin bekannt zu machen, dass es rege angefragt wird.

Mit präventiver Ausrichtung finden an verschiedenen, sozialräumlichen Standorten des SKM Köln Jungen-, Väter- und Männergruppen statt, die zum Ziel haben, für Gewalt (verbal und körperlich) zu sensibilisieren und alternative Verhaltensmuster zu stärken. Hier geht es auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und einer stabilen, männlichen Identität als protektivem Faktor.

Die hohe Nachfrage nach einem männerspezifischen Beratungsangebot zeigt sich auch darin, dass vom SKM Köln mittlerweile eine Warteliste geführt werden muss, auf der aktuell 12 Personen stehen. Das zeigt, dass zum Thema Männerberatung in Köln ein enormer Bedarf besteht. In akuten Situationen, z.B. im Fall drohender Suizidalität, erhalten natürlich auch diese Männer eine kurzfristige Krisenintervention.

Die Finanzierung des Angebotes erfolgte bisher durch Eigenmittel des SKM Köln.

Anlage:

Konzept Männerberatung